

## **Klopstock, Friedrich Gottlieb: »du zählst die Stimmen: wäge sie, willst du nicht**

1     »du zählst die Stimmen: wäge sie, willst du nicht  
2     Des Ruhms dich töricht freuen, der dir erschallt.«  
3     Sehr mühsam ist die Wägung! »Nun so  
4     Zähle zugleich denn die Widerhalle.«

5     Der Blick ermüdet, der auf die Waage schaut.  
6     Wie säumts! wie viel der lastenden Zeit entschleicht,  
7     Bevor im Gleichgewicht die Schalen  
8     Schweben, und endlich der Weiser ausruht!

9     Und tönt der Nachhall etwa Unliebliches,  
10    Wenn er in ferner Grotte Musik beginnt,  
11    Und seine Melodie sich immer  
12    Sanfter dem Ohr verlieret? »Zähle!«

(Textopus: »du zählst die Stimmen: wäge sie, willst du nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von [https://www.textopus.de/poem/du\\_zahlst\\_die\\_stimmen\\_wage\\_sie\\_willst\\_du\\_nicht](https://www.textopus.de/poem/du_zahlst_die_stimmen_wage_sie_willst_du_nicht)